

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einstieg: Kafka als Supervisor oder: Zur Relevanz einer Psychoanalytischen Pädagogik	3
Einleitung	11
1. Theoretisch-methodischer Hintergrund, zugleich: Was ein Lehrer von der Psychoanalyse wissen sollte	18
1.1 <i>Freud</i>	18
1.1.1 Bewusst – unbewusst	20
1.1.2 Ich – Es – Über-Ich	23
1.1.3 Triebe, Sexualität	25
1.1.4 (Abwehr-)Mechanismen	27
1.2 <i>Lorenzer</i>	29
1.2.1 Innere – äußere Szenen	31
1.2.2 Symbolisierung	33
1.2.3 Diskursive und präsentative Symbolisierungen	36
1.3 <i>Psychoanalytische Hermeneutik als „szenisches Verstehen“</i>	40
Exkurs: Psychoanalytische Hermeneutik am Beispiel einer Literaturinterpretation	47
1.4 <i>Grenzen theoretischer Kenntnisse</i>	59
2. Die Praxis psychoanalytisch orientierter Selbstreflexion (POS) im Kontext Schulpraktischer Studien	61
2.1 <i>Vergegenwärtigung des Ablaufs einer POS-Arbeitsphase</i>	61
2.2 <i>Erläuterungen zur Praxis psychoanalytisch orientierter Selbstreflexion (POS) oder: POS als Projekt psychoanalytischer Tiefenhermeneutik</i>	69
2.2.1 Das Setting des Reflexionsprozesses	69
2.2.2 Die Ziele	70

2.2.3	Das Anfertigen der Texte: Schreiben nach der psychoanalytischen Grundregel	71
2.2.4	Die Diskussion der Texte: Interpretation nach dem Vorbild szenischen Verstehens	72
2.2.5	Das Übergehen von Texten bei der Besprechung	74
2.2.6	Die Relevanz der Gruppe	77
2.2.7	Irritationen	79
2.3	<i>Die Kompetenz des Moderators und die Qualität der Deutungen</i>	82
2.3.1	Die Kompetenz des Moderators	82
2.3.2	Die Qualität von Deutungen	85
3.	Ergebnisse der Schreibaufgabe: Texte und ihre Bedeutungen	88
3.1	<i>Annäherung an die Bedeutung ausgewählter POS-Texte</i>	88
3.1.1	„Mir fiel eine Gemeinheit ein“	89
3.1.2	„Worst case“	91
3.1.3	„Ein kleiner Wink mit dem Finger“	92
3.1.4	„Frustriert und wütend“	98
3.1.5	„Total raus“	104
3.1.6	„Mein Raum“	108
3.1.7	Versuch einer ersten Zusammenschau	114
3.2	<i>Versuch Texte nach Problemfiguren zu gruppieren</i>	115
3.2.1	Die Schüler-Lehrer-Beziehung als Konflikt	115
3.2.2	Die Interaktion Praktikant/in – Mentor/in als Spannungsfeld	129
3.2.3	Sexualität	133
3.2.4	„Wie damals“ – lebensgeschichtliche Bezüge	143
3.2.5	Selbstzweifel und Selbstkritik	146
3.3	<i>Zusammenfassung: Das Panorama subjektiver Vorstellungen und erneute methodische Reflexionen</i>	152
	Exkurs: POS in der Fortbildung von Lehrenden	162

4. Blick auf Facetten des psychoanalytisch-pädagogischen Diskurses und auf verwandte Konzepte, zugleich: weitere Erläuterungen zu POS	172
4.1 <i>POS und einige Facetten der aktuellen psychoanalytisch-pädagogischen Diskussion</i>	173
4.1.1 Psychoanalytische Methode als „Virtualisierung“	173
4.1.2 Psychoanalytisch-pädagogische Professionalisierung	176
4.2 <i>Blick auf verwandte Konzepte</i>	180
4.2.1 Biographische Selbstreflexion (Gudjons u. a.)	181
4.2.2 Psychoanalytische Supervision	190
4.2.3 Das Konzept der „work paper discussion“	194
4.2.4 Pädagogische Übungsseminare (Kurt Singer)	196
5. Abschließende Überlegungen	202
5.1 <i>Ziele und ihre Einlösung</i>	202
5.1.1 Spielräume für sinnvolles pädagogisches Handeln	203
5.1.2 Methodische Sensibilität	209
5.2 <i>Szenisches Verstehen als kritische Perspektive</i>	216
5.2.1 Was geht in Frau Laible vor und was treibt Fabian an?	216
5.2.2 Die Regel der Schülerinnen oder: Was Herrn Schmidt ratlos macht	224
Exkurs: Offenheit versus Funktionalität – Über die Gestaltung von Kommunikationssituationen in der Schule	228
5.3 <i>POS und die aktuelle Diskussion über Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung</i>	237
5.4 <i>POS als eine Form empirischer Bildungsforschung?</i>	243
5.5 <i>Schlussbemerkung</i>	244
Kleines Glossar psychoanalytischer Fachbegriffe	247
Literatur	251